HANURIJ LEE gewinnt den ERSTEN PREIS im Fach KOMPOSITION beim CONCOURS DE GENÈVE 2026



Hanurij Lee, Erster Preisträger Concours de Genève 2026 mit Unsuk Chin © Anne-Laure Lechat

- Hanurij Lee (20, Südkorea) gewinnt den ERSTEN PREIS und 15.000 CHF für sein Werk „Stuff #1“ und hat auch alle Sonderpreise samt Publikumspreis abgeräumt

- Rafael Marino Arcaro (36, Brasilien) gewinnt den zweiten Preis und Sing-Yat Chen (26, Hongkong) den dritten Preis
- Die Werke der Komponisten wurden vom Orchestre de la Suisse Romande unter der Leitung der Finalisten des Dirigierwettbewerbs aufgeführt
- Die zweite Finalrunde des Dirigierwettbewerbs findet am Freitag, den 13. November, statt und bildet den Abschluss des Concours de Genève 2026

- Alle Livestreams des Concours de Genève HIER
- Fotos vom Kompositionsfinale des Concours de Genève finden Sie HIER.

concoursgeneve.ch

Der südkoreanische Komponist Hanurij Lee (20) wurde heute Abend [Mittwoch, 11. November] beim „Concours de Genève“ zum Ersten Preisträger des Kompositionswettbewerbs 2026 gekürt.

Ausgewählt von einer hochkarätigen Jury unter dem Vorsitz der Komponistin Unsuk Chin gewann Lee den ersten Preis und 15.000 CHF für sein Werk „Stuff #1“, das in der Genfer Victoria Hall vom Orchestre de la Suisse Romande unter der Leitung des Finalisten des Dirigierwettbewerbs Mats Thiersch aufgeführt wurde.

Der Concours de Genève, einer der ältesten und renommiertesten Musikwettbewerbe der Welt, hat sich zum Ziel gesetzt, herausragende junge Künstler aus aller Welt zu entdecken, zu fördern und bekannt zu machen, und feiert derzeit seine 80. Jubiläumsausgabe.

Hanurij Lee über die Auszeichnung mit dem Ersten Preis im Fach Komposition beim „Concours de Genève“: „Der erste Preis ist eine große Ehre, und ich bin Unsuk Chin und der Jury zutiefst dankbar für diese Anerkennung. Was den Concours de Genève so besonders macht, ist unter anderem die Möglichkeit, die er Komponisten bietet, ihre Werke in einem so unterstützenden und kooperativen Umfeld weiterzuentwickeln. Die Zusammenarbeit mit Mats Thiersch war ein echtes Privileg, und ich bin dankbar für die Sorgfalt, die er meinem Werk und der Erarbeitung mit dem Orchester gewidmet hat. Es war ein unvergessliches Erlebnis.“

Unsuk Chin, Vorsitzende der Jury des Kompositionswettbewerbs „Concours de Genève“ sagte: „Jedes der drei Werke, die wir heute gehört haben, zeugte von Fantasie, Können und Leidenschaft. Alle unterschieden sich stark in ihrem musikalischen Stil und Charakter, waren aber auf ihre eigene Weise herausragend, was die Wahl eines Gewinners zu einer echten Herausforderung machte. Letztendlich haben wir uns für Hanurij Lee entschieden, weil wir der Meinung waren, dass sein Werk Musik für die Zukunft verkörpert: technisch brillant, außergewöhnlich schön und in der Lage, jedem Konzertprogramm Farbe zu verleihen. Er ist noch so jung, zeigt aber bereits bemerkenswertes Talent und enormes Potenzial.“

Rafael Marino Arcaro erhielt für sein Werk „invention in languang of child“, op. 22 den zweiten Preis und 10.000 CHF, während Sing-Yat Chen für ihr Werk „Shattered sky / ramaining land“ den dritten Preis und 5.000 CHF erhielt.

Der Concours de Genève bietet eines der umfangreichsten Preispakete aller internationalen Musikwettbewerbe. Die im Rahmen der Sonderpreise gewährten Kompositionsaufträge und Auftrittsmöglichkeiten stellen wertvolle nächste Schritte in der Karriereentwicklung dieser jungen Komponisten dar.

Hanurij Lee gewann an diesem Abend zudem mehrere Sonderpreise, darunter **den Nicati-de-Luze-Preis**, der einen Auftrag zur Komposition eines neuen Werks von sieben bis zehn Minuten Dauer für ein Soloinstrument oder eine Solostimme beinhaltet; den **Basel-Sinfonietta-Preis**: das Ensemble wird ein Werk des Preisträgers aufführen; sowie den **Primeurs Musicales-Preis**, der einen Auftrag zur Komposition eines kurzen Werks für Streichensemble beinhaltet, das im Herbst 2027 beim Primeurs Musicales-Festival aufgeführt werden soll. Lee gewann außerdem den **Publikumspreis**, der durch eine öffentliche Abstimmung ermittelt wurde, sowie den **Studentenpreis** und den **Preis des jungen Publikums**.

Die Preisvergabe wurde von einer renommierten internationalen Jury festgelegt, der unter anderem **Unsuk Chin** (Vorsitzende), **Toshio Hosokawa, Magnus Lindberg, Augusta Read Thomas** und **Katharina Rosenberger** angehörten.

Der Kompositionswettbewerb verzeichnete eine Rekordzahl von 188 Bewerbungen von Komponisten im Alter von 9 bis 39 Jahren aus 46 Ländern. Die Jury wählte aus diesem Teilnehmerfeld drei Finalisten aus. Teilnahmeberechtigt waren Kandidaten, die nach dem 11. November 1986 geboren wurden. Sie wurden gebeten, ein Werk mit einer Spieldauer zwischen 12 und 16 Minuten für ein Sinfonieorchester mit mindestens 40 Musikern ohne Solisten oder elektronische Komponenten zu komponieren.

Zum ersten Mal in der Geschichte des Concours de Genève fand das Finale des Kompositionswettbewerbs gemeinsam mit den Finalrunden des Dirigierwettbewerb statt, wobei die drei Finalisten des Dirigierwettbewerbs – Gabriel Pernet, Jacobus de Jager und Mats Thiersch – jeweils das Orchestre de la Suisse Romande bei der Aufführung der Werke eines der drei Finalisten des Kompositionswettbewerbs dirigierten. Die drei Dirigenten ziehen nun in ihre eigene Finalrunde am 13. November ein, in der sie Werke von Prokofjew, Strauss und Strawinsky dirigieren werden; der Gewinner wird anschließend im Rahmen einer Preisverleihung bekannt gegeben.

Der Concours de Genève unterstützt die Preisträger beim Start ihrer internationalen Karriere durch ein ambitioniertes Karriereförderungsprogramm. Dazu gehören eine zweijährige Betreuung durch die Pariser Konzertagentur Sartory Artists, Managementvertretung, internationale Konzerttourneen, persönliches Coaching und Kompositionsaufträge. Ein Preisträger erhält zudem die Möglichkeit, ein Album mit Orchester beim Label „La Dolce Volta“ aufzunehmen. Zu den bisherigen Preisträgern zählen einige der weltweit erfolgreichsten Musiker, darunter Martha Argerich, Alan Gilbert, Nelson Goerner, Georg Solti, José Van Dam und Tabea Zimmermann.

Das Finale des Dirigierwettbewerbs findet am Freitag, den 13. November, statt. Zuschauer weltweit können die Übertragung über die Website und den YouTube-Kanal des Concours de Genève sowie über medici.tv, amadeus.tv und The Violin Channel live audiovisuell verfolgen. In der Schweiz wird die Veranstaltung von RTS – Espace 2 live im Radio übertragen. Mezzo TV und TV Léman Bleu senden das Finale im Anschluß.

Weitere Informationen rund um den Concours de Genève finden Sie unter: concoursgeneve.ch.

Für zusätzliche Informationen wenden Sie sich bitte an Schimmer PR:

Bettina Schimmer | bettina.schimmer@schimmer-pr.de | +49(0)172 214 8185

Download & Live Streams:

Pressebilder Concours de Genève
Press kit Concours de Genève
Alle Livestreams des Concours de Genève HIER.
Fotos vom Kompositionsfinale des Concours de Genève finden Sie HIER.

80e
CONCOURS DE GENÈVE
INTERNATIONAL
MUSIC COMPETITION

ADDENDUM

Der Concours de Genève gehört zu den traditionsreichsten und bedeutendsten internationalen Musikwettbewerben. Gegründet wurde er 1939 mit dem Ziel, junge herausragende Musikerinnen und Musiker zu entdecken und sie auf ihrem Weg zu einer internationalen Karriere zu unterstützen. Bis heute zeichnet sich der Wettbewerb durch seinen multidisziplinären Ansatz aus: Neben Instrumentalfächern und Gesang gehören auch Kammermusik, Dirigieren und Komposition zum Profil des Wettbewerbs. 26 verschiedene Disziplinen wurden im Rahmen des Concours de Genève bislang ausgezeichnet.

Heute wechselt der Wettbewerb zwischen acht Hauptdisziplinen: Klavier, Flöte, Klarinette, Cello, Viola, Streichquartett, Gesang und Schlagzeug. Alle zwei Jahre findet zudem der Kompositionswettbewerb statt.

Die Liste der bisherigen Preisträger liest sich dabei wie das „Who is Who“ der klassischen Musik: Zu den bekanntesten Laureaten zählen Martha Argerich, Arturo Benedetti-Michelangeli, Victoria De Los Angeles, Nelson Goerner, Friedrich Gulda, Heinz Holliger, Nobuko Imai, Quatuor Melos, Emmanuel Pahud, Maurizio Pollini, Georg Solti, José Van Dam, Christian Zacharias, Tabea Zimmermann und viele weitere.

Neben den Preisgeldern bietet der Wettbewerb seinen Laureaten ein umfangreiches Förderprogramm mit internationaler Konzertvermittlung, Management-Unterstützung sowie Förderung von Aufnahme- und Medienprojekten.

Hanurij Lee

Hanurij Lee (Jahrgang 2006, Seoul) ist Komponist und studiert an der Korea National University of Arts. In seinen Werken konzentriert er sich darauf, klangliche Beziehungen zwischen Instrumenten anhand ihrer inhärenten

Möglichkeiten und begrenzten Ausdrucksformen zu erforschen, anstatt explizite Konzepte zu vermitteln. Seine Musik wurde bei den Wittener Tagen für neue Kammermusik, dem Verbier Festival, dem Daegu International Contemporary Music Festival und der Initiative Neue Musik OWL aufgeführt.

Neben dem **ERSTEN PREIS** in Höhe von 15.000 CHF wurden ihm folgende Sonderpreise verliehen:

Publikumspreis (1.500 CHF) – für den Teilnehmer mit den meisten Publikumsstimmen in den Finalrunden.

Preis des jungen Publikums (1.000 CHF) – vergeben von Genfer Schülern nach einer speziellen Schulung auf der Grundlage beider Finalrunden.

Studierendenpreis (1.000 CHF) – verliehen von Studierenden der Musik und Musikwissenschaft der Universität Genf im Rahmen ihres Curriculums auf der Grundlage beider Finalrunden. Unterstützt von Frau und Herrn Hervieu-Causse.

Nicati-de-Luze-Preis (5.000 CHF) – ein von der Jury vergebener Kompositionsauftrag für ein 7–10-minütiges Instrumental- oder Vokal-Solowerk, das an den Gewinner des ersten Preises (oder, falls dieser nicht ermittelt wurde, an den Gewinner des zweiten Preises) vergeben wird. Die Stiftung übernimmt zudem bis zu 7.000 CHF an Produktionskosten für die Uraufführung und/oder nachfolgende Aufführungen.

Basel-Sinfonietta-Preis – wird von Vertretern der Basel Sinfonietta an einen Finalisten im Bereich Komposition verliehen, verbunden mit der Verpflichtung, ein Werk des Gewinners innerhalb von zwei Spielzeiten aufzuführen.

„Primeurs Musicales"-Preis (3.000 CHF) – wird von Vertretern des Festivals an einen Finalisten des Kompositionswettbewerbs verliehen: ein Auftragswerk für ein kurzes Streichensemble, das im Herbst 2027 beim Festival uraufgeführt werden soll.

Rafael Marino Arcaro

Rafael Marino Arcaro ist ein brasilianischer Komponist, der derzeit zwischen Berlin und London pendelt. Seine Musik entspringt den Eindrücken seiner Kindheit auf dem Land – Obstbäume, Insekten, nachtaktive Tiere – sowie seinen Überlegungen zur künstlerischen Identität Brasiliens. Bekannt für eine Ästhetik der Klarheit und Zurückhaltung, komponiert er Werke, die den Geschmack von saurer Mango und Zuckerwatte in sich tragen. Seine Stücke sind emotional direkt, doch von einer Art ernsthafter Verspieltheit und manchmal auch von grausamer Gewalt geprägt.

Sing-Yat Chen

Sing-Yat Chen (陳星逸), Komponistin und Pianistin aus Hongkong war Finalistin des Gaudeamus-Preises 2026. Von der nmz für ihren „beeindruckend nachdenklichen inneren Kampf" gelobt, verbindet sie Literatur, Wissenschaft und bildende Kunst zu immersiven Klanglandschaften. Als ehemalige Stipendiatin von „Bang on a Can" hat sie mit dem Ensemble Modern und dem Cellisten Jeffrey Zeigler zusammengearbeitet. Ihre Werke, die Gegensätze miteinander verbinden, wurden beim Festival Mixtur präsentiert und auf der historischen Hildebrandt-Orgel von 1746 aufgeführt.